



Isabelle Faragallah hat ihre Leidenschaft für die Fotografie entdeckt.

Foto: Dirk Zengel

Erbacherin für Kunstpreis nominiert

Künstlerin Isabelle Faragallah überzeugt mit ihren Fotografien / Bilder entstanden im Erbacher Krankenhaus

Von Sandra Breunig

ERBACH. Der Anlass für ihren Aufenthalt im Kreis-krankenhaus in Erbach war dramatisch, doch am Ende ging alles gut – und aus der stationären Behandlung hat sich für Isabelle Faragallah sogar eine besondere Nominierung für Fotografie ergeben. Die Erbacher Künstlerin verbrachte im Frühjahr 2021 über eine Woche in der Klinik, weil wegen eines Blinddarmdurchbruchs eine Not-OP erforderlich war. Die zweifache Mutter begleitete ihren Aufenthalt mit der Handykamera, fing ihre Eindrücke tagtäglich ein.

Einen Teil ihrer Aufnahmen reichte die 35-Jährige beim Kunstpreis Deutschland ein und kam damit in die Endrunde. „Die Lage war sehr

kritisch“, erinnert sich Faragallah, „man merkt, wie ver-gänglich man ist. Das war eine Grenzerfahrung.“

Während dieser Zeit sei sie wegen der Corona-Maßnahmen sehr isoliert gewesen, nicht mal ihre Tochter, die damals ihren dritten Geburtstag feierte, durfte sie besuchen. „Ich wollte für meinen inneren Zustand Bilder finden, mich im Raum verorten.“ Normalerweise fotografiert die Erbacherin mit einer Spiegelreflexkamera, hat bereits viele Preise für ihre Arbeiten gewonnen, aber im Krankenhaus habe sie nur das Handy zur Hand gehabt.

Neben der Fotografie experimentiert die 35-Jährige auch mit Video und Performance, ihr Leben bestreitet sie aber hauptsächlich mit ihrer Arbeit als ausgebildeter

KUNSTPREIS

► Der **Kunstpreis Deutschland** wird jährlich vergeben und akademisch gebildeten Künstlern zuerkannt. Die Auszeichnung ist mit insgesamt **15 000 Euro** dotiert. Darüber hinaus werden die Preisträger durch Ausstellungen ihrer Werke, Pressearbeit und Begleitung ihrer Aktivitäten unterstützt. Mit Werken in den drei Kunst-disziplinen **Malerei, Bildhauerei, Fotografie/Digital-Art** haben Kunstschaffende aus Deutschland und der Welt die Möglichkeit, sich mit ein bis fünf Arbeiten zu bewerben. Die Auswahl der Preisträger des Kunstpreises Deutschland erfolgt durch eine **unabhängige Experten-Jury.** (sbr)

Kunsttherapeutin, für die sie unter anderem auf einer Palliativstation in Erbach arbeitet. Sie studierte künstlerische Fotografie bei Professorin Judith Samen an der Kunsthochschule Mainz. Bereits im Studium erhielt sie Förderpreise und Stipendien. 2021 gewann sie den Dr. Berthold Roland-Fotokunstpreis und war 2021/2022 Stipendiatin der Hessischen Kulturstiftung. Wohin ihre Reise geht, wisse sie noch nicht. Derzeit arbeite sie an einem Fotobuch, das ihre Erfahrungen und Erlebnisse der Krankenhauszeit zusammenfasst. „Da muss viel geordnet und sortiert werden. Am Rechner findet ein großer Teil der Arbeit statt.“

Neben den Bildern wird es dann auch Notizen zu den Fotos geben, die sie selbst als

poetisch beschreibt. Ansonsten äußert sich Faragallah ungern zu ihrer Arbeit, lässt lieber den Betrachter entscheiden, welche Deutungen sich ergeben. „Wichtig ist mir, dass die Fotos etwas auslösen.“ Rückmeldung zu ihren Bildern sei ihr wichtig, auch Auszeichnungen und Stipendien bestärkten sie in ihrer Arbeit.

Zartere, verletzlichere Seiten gebe sie inzwischen auch preis. „So weit war ich während meines Studiums noch nicht.“ Am 1. Oktober wird die Erbacherin erfahren, ob sie die namhaften Juroren mit ihrem Beitrag überzeugen konnte.

In Erbach konnte sie bereits punkten: Vierzig Fotografien der Künstlerin waren letztes Jahr in der Kulturhalle in der Kreisstadt zu sehen.